



FAQ's zur chronischen Nasennebenhöhlen-entzündung mit nasalen Polypen (CRSwNP)

Was ist die Ursache einer chronischen Nasennebenhöhlenentzündung mit nasalen Polypen?

Chronische Nasennebenhöhlen-entzündungen mit nasalen Polypen sind auf eine entzündliche Systemerkrankung zurückzuführen. Die lokale Entzündung, auch genannt „Typ-2-Entzündung“ ist bedingt durch sogenannte Eosinophile.

Üblicherweise ist diese Entzündung die Folge eines viralen, seltener eines bakteriellen Infekts. Die akute Nasennebenhöhlenentzündung heilt in der Regel nach ein bis zwei Wochen wieder ab. Bleiben die Symptome einer Nasennebenhöhlenerkrankung jedoch länger als zwölf Wochen bestehen, wird von einer chronischen Nasennebenhöhlen-entzündung gesprochen.

Was sind Eosinophile und warum können diese eine Rolle für Atemwegserkrankungen spielen?

Eosinophile bzw. Granulozyten sind weiße Blutkörperchen.

Eosinophile sind eine Art von weißen Blutkörper-

chen, die eine wichtige Rolle im Immunsystem spielen. Eosinophile werden in Knochenmark produziert und zirkulieren im Blut, bevor sie in verschiedene Gewebe einwandern, darunter auch in die Atemwege.

In Bezug auf Atemwegserkrankungen können erhöhte Eosinophilenzahlen auf eine Entzündung in den Atemwegen hinweisen. Bei chronischer Nasennebenhöhlenentzündung mit Nasenpolypen oder auch zum Beispiel bei Asthma, können bestimmte Auslöser wie Allergene oder Infektionen dazu führen, dass sich die Atemwege entzünden. Eine erhöhte Anzahl von Eosinophilen kann ein Indikator für diese Entzündung sein.

Wie macht sich die Erkrankung im Alltag bemerkbar?

Die Erkrankung kann sich durch unterschiedliche Symptome bemerkbar machen. So gehören zu den typischen Symptomen eine verstopfte Nase, ein Druckgefühl in den Nebenhöhlen bzw. ein schmerzhafter Gesichtsdruk und eine ständig laufende Nase. Diese Symptome gehen häufig einher mit einem Geruchs- und Geschmacksverlust.

Als Mitglied im DAAB haben Sie Zugriff auf über 100 Recherchethemen, Marktchecks, Ratgeber, Flyer und mehr sowie auf den Online-Mitgliederbereich, in dem sich rund 100 Expertenvideos, Rezepte und zahlreiche downloads befinden. Dazu erhalten Sie 4mal jährlich das Magazin „Allergie konkret“ mit immer neuen Artikeln, Tipps und News aus der Forschung. Dazu können Sie die individuelle Beratung durch das DAAB-Expertenteam nutzen.



Diese Beschwerden wirken sich nicht selten auf die Lebensqualität der Betroffenen aus. Diese leiden häufig auch unter Schlafstörungen und einer eingeschränkten Atmung. Der mangelnde Schlaf verbunden mit den Schmerzen führen teilweise bei Betroffenen zu Einschränkungen in der Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Dies führt wiederum zu Sorgen im Rahmen von persönlichen Beziehungen, aber auch im Hinblick auf das Berufsleben. Diese nicht unerheblichen Einschränkungen im Alltag belasten Betroffene zum Teil auch mental.

Ein Trigger, so berichten einige Betroffene, ist beispielsweise die kalte Jahreszeit, die sich auf die Beschwerden verstärkend auswirken kann.

Verschwindet die Erkrankung, indem die Nasenpolypen durch eine OP entfernt werden?

Vorerst verspüren die Patient*innen nach Entfernung der Nasenpolypen eine Verbesserung der Symptome und können durch eine Operation sogar geheilt werden. Bei anderen Patient*innen entwickeln sich die Nasenpolypen wieder und auch die Beschwerden kehren zurück. Bei diesen Patient*innen stellt die Operation nur eine kurzfristige Lösung dar.

Welche Therapien können langfristig bei chronischer Nasennebenhöhlen-entzündungen mit nasalen Polypen helfen und die Lebensqualität verbessern?

Für Patient*innen, bei denen eine Operation keinen langfristigen Erfolg verspricht, können andere Therapien eine langfristige Lösung bieten.

Zu diesen zählen die Therapie mit Biologika. Diese werden je nach Medikament in einem Rhythmus von 2 oder 4 Wochen von der/dem behandelnden Arzt/Ärztin als Spritze gegeben oder können mithilfe eines sogenannten Pen's – ähnlich wie bei der Insulintherapie von Diabetes Typ 2– selbst appliziert werden. Die Biologika bieten den Vorteil, dass sie einer Entstehung neuer Nasenpolypen entgegenwirken und somit die Beschwerden langfristig lindern können.

Bei einem akuten Schub der Beschwerden kann auch ein sogenanntes OCS (orale Kortikosteroide) gegeben werden. Diese werden in Form von Tabletten eingenommen.

Eine weitere Möglichkeit stellen intranasale Kortikosteroide, kurz INCS, dar, die als Nasenspray gegeben werden können.

Wichtig ist, dass Sie sich zu den Therapiemöglichkeiten mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin besprechen und sich gemeinsam für die Behandlung entscheiden, die für Sie am besten geeignet ist und den größten Erfolg für Sie verspricht.

Als Mitglied im DAAB haben Sie Zugriff auf über 100 Recherchethemen, Marktchecks, Ratgeber, Flyer und mehr sowie auf den Online-Mitgliederbereich, in dem sich rund 100 Expertenvideos, Rezepte und zahlreiche downloads befinden. Dazu erhalten Sie 4mal jährlich das Magazin „Allergie konkret“ mit immer neuen Artikeln, Tipps und News aus der Forschung. Dazu können Sie die individuelle Beratung durch das DAAB-Expertenteam nutzen.



Welchen Einfluss haben die verschiedenen Therapien auf meinen Alltag?

Bei allen Therapiemöglichkeiten ist es wichtig die möglichen Nebenwirkungen und ihren Einfluss auf die Lebensqualität zu beachten.

Lassen Sie sich hierzu von ihrem Arzt oder ihrer Ärztin umfassend beraten.

Einen Einfluss auf den Alltag kann daneben auch die Gabe der Therapie haben.

Beispielsweise berichten einige Patient*innen, dass sich die Biologika-Therapie mit einer Selbstapplikation gut in ihren Alltag integrieren lässt.

Als Mitglied im DAAB haben Sie Zugriff auf über 100 Recherchethemen, Marktchecks, Ratgeber, Flyer und mehr sowie auf den Online-Mitgliederbereich, in dem sich rund 100 Expertenvideos, Rezepte und zahlreiche downloads befinden. Dazu erhalten Sie 4mal jährlich das Magazin „Allergie konkret“ mit immer neuen Artikeln, Tipps und News aus der Forschung. Dazu können Sie die individuelle Beratung durch das DAAB-Expertenteam nutzen.